

Wie geht es weiter im Heiligen Land? Gespräche in Zeiten des Konflikts

Online-Talks zum Israel-Palästina-Konflikt



Mehr als vier Monate nach dem Terrorangriff des 7. Oktobers auf Israel sind um die 30.000 Todesopfer und unzählige verletzte und traumatisierte Menschen in Israel, Gaza und dem Westjordanland zu beklagen. Weiterhin befinden sich mehr als 100 Personen in Geiselhaft und ein Schweigen der Waffen ist nicht abzusehen. Die Versorgungslage der Menschen in Gaza ist desaströs und sie sind schutzlos dem Terror und Krieg ausgeliefert. In Israel wurden Tausende von Menschen evakuiert.

Mit einer Online-Gesprächsreihe möchten wir die Gelegenheit geben, nicht nur über die Menschen im Heiligen Land, sondern mit ihnen zu reden und auf ihre Stimmen zu hören. Mit verschiedenen Partnerinnen und Partnern, ihren Kirchen und Organisationen stehen wir seit Jahren in Verbindung. Wir haben einige von ihnen gefragt, ob sie bereit sind, uns von ihren Erfahrungen, Sorgen und Hoffnungen zu erzählen – und alle haben zugesagt.

So ist eine Reihe von Online-Gesprächen entstanden, die von März bis Juni 2024 in unregelmäßigen Abständen Einblicke in die gegenwärtige Situation des Nahen Ostens ermöglicht. Zudem sind diese Gespräche für unsere Gesprächspartner*innen in Israel und Palästina ein Zeichen unserer Verbundenheit mit ihnen.

Wie sehen unsere ökumenischen Partnerinnen und Partner im Heiligen Land den 7. Oktober und dessen Folgen? Wie hat der Krieg ihre Arbeit beeinträchtigt? Welche Perspektiven sehen sie für die Zukunft der Menschen in Israel und Palästina?

Die Gespräche finden unter der Leitung von Pfarrer Ralf Lange-Sonntag und Pfarrer Dr. Christian Hohmann statt.

Bitte beachten Sie, dass einige Gespräche in englischer Sprache stattfinden.

Die Gesprächsreihe ist eine Veranstaltung des oikos-Institut der EKvW in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Akademie in Villigst.

Für weitere Angebote achten Sie bitte auf die aktuellen Ankündigungen, u.a. unter:

<https://www.oikos-institut.de/veranstaltungen/> oder

<https://www.kircheundgesellschaft.de/veranstaltungen/>

Immer bestens informiert mit dem Newsletter des oikos-Institut: [Anmeldung](#)

Dienstag, den 19. März 2024
Propst Joachim Lenz
Stiftungen der EKD im Heiligen Land



Anmeldung

Pfarrer Joachim Lenz ist seit August 2020 evangelischer Propst von Jerusalem. In dieser Funktion ist er erster Pfarrer an der Erlöserkirche und Repräsentant der EKD-Stiftungen im Heiligen Land. Der Propst vertritt die deutschsprachigen evangelischen Einrichtungen in der Jerusalemer Ökumene und gegenüber den politischen Stellen. Er ist Ansprechpartner für alle pfarramtlichen Dienste der Gemeinde und leitet das pastorale Team in Jerusalem. In der Mitte der Jerusalem Altstadt liegt die Erlöser-Kirche, die Ende des 19. Jahrhunderts mit Unterstützung des damaligen Kaisers erbaut wurde und heute das Zentrum der evangelischen Gemeinde deutscher Sprache ist. Zu den evangelischen Einrichtungen gehören auch das Pilger- und Begegnungszentrum Auguste Victoria auf dem Ölberg, das Deutsche Evangelische Institut für Altertumskunde im Heiligen Land und das Studienprogramm „Studium in Israel“.

Donnerstag, den 04. April 2024
Arlette Ayoub
Arabisch-Orthodoxe Gesellschaft



ENG

Anmeldung

Arlette Ayoub ist Architektin und leitet ihr eigenes Architekturbüro. Sie ist Vorsitzende der Arabisch-Orthodoxen Gesellschaft „Myrrhen-Trägerinnen“ in Jerusalem. Diese Wohltätigkeitsorganisation unterstützt Frauen durch verschiedene Programme wie Gesundheitsvorsorge sowie traditionell palästinensische Küche und die Kunst des Stickens, die sie in der Jerusalemer Altstadt für Touristen anbieten. Ebenso geht es um die Bewahrung und die Stärkung des palästinensischen Erbes durch ein eigenes Museum und Kulturzentrum unweit des Jaffa-Tores.

Dienstag, den 09. April 2024
Abt Dr. Nikodemus C. Schnabel
Abt der Dormitio-Abtei



Anmeldung

Dr. Nikodemus C. Schnabel OSB, Jahrgang 1978, trat 2003 in die Benediktinerabtei der Dormitio auf dem Berg Zion in Jerusalem ein. Der promovierte Liturgiewissenschaftler und Ostkirchenkundler lehrt diese Fächer am Theologischen Studienjahr Jerusalem, für das er als Delegierter des Päpstlichen Athenäum Sant' Anselmo in Rom auch die Letztverantwortung trägt. Er ist Direktor des Jerusalemer Instituts der Görres-Gesellschaft und seit 2023 Abt der Dormitio und des Priorats Tabgha am See Gennesaret.

Mittwoch, den 17. April 2024
Dr. Sarah Bernstein, John Munayer
Rossing Center for Education and Dialogue



ENG

Anmeldung

Dr. Sarah Bernstein ist Leiterin des Rossing Center for Education and Dialogue in Jerusalem. Sie ist Juristin und Mediatorin und ist an der Universität in Coventry in Friedens- und Versöhnungsstudien promoviert. Seit 2000 setzt sie sich für Friedensbildung und Koexistenz in Israel ein und engagiert sich im Interreligiösen Dialog. John Munayer ist in einer christlichen Familie in Jerusalem aufgewachsen. Seit Jahren widmet er sich dem interreligiösen und interkulturellen Dialog. Er forscht und arbeitet zu Themen palästinensischer Theologie und interreligiöser Verständigung. Das Rossing-Center ist eine interreligiöse Friedensorganisation aus Jerusalem. Seine Mitglieder sind davon überzeugt, dass gegenseitiges Verständnis, Gerechtigkeit und Gleichberechtigung Israelis und Palästinenser*innen dazu befähigen, in Frieden miteinander zu leben.

Dienstag, den 30. April 2024
Dr. Marc Hermann-Cohen
Leo-Baeck-Zentrum Israel



Anmeldung

Dr. Marc Hermann-Cohen ist Gymnasiallehrer mit den Fächern Englisch, Sozialwissenschaften, Geschichte und Psychologie. Er leitet derzeit die Abteilung für deutsche Beziehungen am Leo-Baeck-Zentrum in Israel mit einem Schwerpunkt auf jüdisch-arabischer Zusammenarbeit und Vielfaltsprogrammen. Das Leo-Baeck-Zentrum (englisch: Leo Baeck Education Center, LBEC) in Haifa steht in der Tradition des liberalen Judentums. Das Leo-Baeck-Zentrum besteht aus einem Kindergarten, einer Vorschule, Grundschule, High School (weiterführende Schule) sowie einer Synagoge. Für alle Bildungseinrichtungen gilt, dass im LBEC Kinder und Jugendliche unterschiedlicher sozialer, ethnischer und religiöser Herkunft gemeinsam unterrichtet werden. Dies betrifft vor allem die gemeinsame Erziehung zu Frieden und Koexistenz zwischen Jüdinnen*Juden und Araber*innen.

Dienstag, den 14. Mai 2024
Ranya Karam
Rehabilitations-Zentrum Sternberg



ENG

Anmeldung

Ranya Francis Karam stammt aus einer Familie, die seit Hunderten von Jahren in Jerusalem verwurzelt ist. Sie ist Expertin für Gemeindeentwicklung und -management und verfügt über mehr als 35 Jahre praktische Erfahrung in der Region. In den letzten sechs Jahren war sie Direktorin des Star Mountain Rehabilitation Center in Ramallah, Palästina. Das Zentrum bietet Bildungs- und Rehabilitationsdienste für Menschen mit geistiger Behinderung an. Ein wesentliches Ziel seiner Arbeit ist es, die Öffentlichkeit für die Rechte von Menschen mit geistiger Behinderung zu sensibilisieren und die ausgegrenzten Personen in alle Lebensbereiche zu integrieren. In den letzten zwei Jahren sind die Dienste von Star Mountain auf andere Zielgruppen wie Kinder, Jugendliche und Frauen in abgelegenen Gebieten des Westjordanlandes ausgeweitet worden.

Dienstag, den 21. Mai 2024

Anton Goodman

Rabbis for Human Rights

ENG



Anmeldung

Anton Goodman setzt sich seit Jahren für Begegnung und Annäherung zwischen Israelis und Palästinenser*innen ein. Er ist im Vorstand von Oz VeShalom, einer orthodox-jüdischen Friedensorganisation. Zudem ist er bei Rabbis for Human Rights (Rabbiner*innen für Menschenrechte) für den Kontakt zu Partnerorganisationen zuständig. Rabbis for Human Rights ist eine jüdisch-israelische Organisation, die 1988 als Reaktion auf Menschenrechtsverstöße in den von Israel besetzten Gebieten gegründet wurde. Die Rabbis for Human Rights setzen sich für soziale und wirtschaftliche Gerechtigkeit sowie für den interreligiösen Dialog ein. Zu ihnen gehören Rabbinerinnen und Rabbiner aus fast allen Richtungen der jüdischen Welt: von orthodox über liberal bis zu säkular.

Donnerstag, den 30. Mai 2024

Maaïke Hoffer

Nes Ammim

ENG



Anmeldung

Maaïke Hoffer ist in Nes Ammim geboren, wo ihre Eltern zehn Jahre als Freiwillige gelebt haben. Sie studierte Sprachen und Kulturen des Nahen Osten. Nach dem Studium lebte und arbeitete sie mehrere Jahre in verschiedenen arabischen Staaten. Seit Oktober 2022 koordiniert sie die Dialog-Aktivitäten in Nes Ammim, wo sie mit ihren beiden Kindern lebt. Nes Ammim ist ein Dorf in West-Galiläa, in dem eine internationale ökumenische Gemeinschaft lebt. Nes Ammim hat sich der Begegnung und dem Dialog, dem Lernen und der Gastfreundschaft verschrieben. Teil von Nes Ammim ist das Zentrum für Lernen und Dialog, das sich um Begegnung mit allen Einwohnern des Landes bemüht. Dies bezieht sowohl den jüdisch-christlichen Dialog als auch den palästinensisch-israelischen Dialog in seine Tätigkeit mit ein.

Dienstag, 18. Juni 2024

Burghard Schunkert

Lifegate Rehabilitation



Anmeldung

Burghard Schunkert (Kaufmann, CVJM Sekretär) lebt seit 1983 in Israel/Palästina. Er ist verheiratet und Vater von drei Kindern. 1987 übernahm er ein Heim für behinderte Männer in Beit Jala/Bethlehem und daraus entwickelte sich die Arbeit von Lifegate Rehabilitation unter Mithilfe vieler junger und jetzt auch älterer Menschen aus Deutschland, Menschen aus Israel und natürlich Palästinenser*innen. Motto: „Wir sind für die Menschen unterwegs“, das schließt alle Menschen ein, die in diesem Land leben, Menschen jüdischen, christlichen und muslimischen Glaubens“.

